Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vom Hörsaal ins Klassenzimmer

Eine Qualitätsoffensive bringt die Lehrerausbildung voran

KURZ NOTIERT

Lehrerinnen und Lehrer sind entscheidend für eine gute Bildung in unserem Land. Sie begleiten Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg und prägen oft ihre Persönlichkeit mit. Auch wenn es um berufliche Wünsche und Perspektiven nach der Schulzeit geht, sind sie wichtige Berater und Wegbereiter.

Die Anforderungen an den Lehrerberuf sind vielfältig. Neue, große Aufgaben sind in den vergangenen Jahren hinzugekommen: Mehrsprachigkeit im Unterricht und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Teilhabe und Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen sowie die digitalen Medien mit ihren vielfältigen Möglichkeiten im Unterricht.

„Zu den großen Aufgaben an unseren Schulen zählen die Integration, die Inklusion und das Einbinden Neuer Medien in den Unterricht. Mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ unterstützt mein Ministerium Lehrerinnen und Lehrer, sich optimal auf diese Herausforderungen vorzubereiten.“

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Es ist daher wichtig, angehende Lehrkräfte bereits an den Hochschulen optimal auf ihren Beruf vorzubereiten. Sie sollen Kompetenzen entwickeln, die ihnen später im Klassenzimmer helfen, wirksam zu unterrichten. Aber was macht gute Lehrerinnen und Lehrer aus? Wie lehrt und lernt man gutes Unterrichten? Welche Methoden gilt es zu trainieren?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat, zusammen mit den Bundesländern, die deutschen Hochschulen aufgerufen, die Lehrerbildung als Ganzes zu stärken und künftige Lehrkräfte gezielt auf die großen Aufgaben Inklusion, Integration und Neue Medien vorzubereiten. Die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ soll bereits begonnene Reformen an den Hochschulen unterstützen und neue Wege in der Lehrerausbildung anstoßen.

In einer ersten Wettbewerbsrunde wurden bereits 80 Konzepte eingereicht, von denen 19 durch eine Fachjury ausgewählt worden sind. Diese 19 werden bereits in die Tat umgesetzt, weitere 30 folgen jetzt in einer zweiten Förderrunde. Bis zu einer halben Milliarde Euro wird das Bundesministerium für Bildung und Forschung bis 2023 in die ausgewählten Projekte investieren.

Prof. Dr. Manfred Prenzel, Vorsitzender der Fachjury, mit Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka

Inklusion, Teilhabe und Vorbereitung auf die Praxis

Das erste Mal vor einer Klasse zu stehen, erlebten Lehramtsstudierende bislang oft erst im Referendariat, also fast am Ende der Ausbildung. Praktische Übungen schon im Studium erleichtern den Einstieg. Hier setzen einige Projekte der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ an: Sie holen die Praxis des Schulalltags an die Hochschule. Das geht zum Beispiel mit Lehr-Lern-Laboren. Künftige Lehrerinnen und Lehrer können in diesen Laboren unter realen Bedingungen die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern trainieren. Der Vorteil ist, dass diese Lernorte geschützte Bereiche sind: Hier ist es ausdrücklich erlaubt, zu probieren, auch einmal einen Fehler zu machen und daraus zu lernen.

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in die Klasse zu integrieren und ihnen Teilhabe zu ermöglichen setzt bei Lehrkräften besondere Kompetenzen und ein hohes Einfühlungsvermögen voraus. Sie müssen lernen, die besonderen Lernbedürfnisse zu verstehen und auf sie einzugehen. Dazu genügt es nicht, in der Hochschule nur theoretisches Wissen zur Inklusion zu vermitteln. Noch viel wichtiger ist die Praxis: Künftige Lehrerinnen und Lehrer sollen schon in der Hochschule – etwa in Praxismodulen – lernen, wie Inklusion im Unterricht praktisch umgesetzt wird und wie inklusive Klassen mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung am besten unterrichtet werden.

Quereinsteiger an den Schulen

An berufsbildenden Schulen werden Lehrkräfte dringend gesucht. Da es derzeit nicht überall genügend Bewerberinnen und Bewerber gibt, werden auch qualifizierte Quereinsteiger aus technisch-naturwissenschaftlichen Berufen für den Schuldienst gewonnen. Auch hier werden mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ neue Modelle entwickelt. Denn Quereinsteiger brauchen andere, passgenau auf sie zugeschnittene Lehrmodule: Sie verfügen meist über ein fundiertes Fachwissen, etwa in Mathematik oder Chemie. Aber da sie keine pädagogische Ausbildung haben, brauchen sie Unterstützung dabei, dieses Fachwissen im Unterricht didaktisch gut zu vermitteln.

Zahlen, bitte!

- In Deutschland sind rund 120 Hochschulen in der Lehrerausbildung tätig.
- Von 436.420 Hochschulabsolventen (Bachelor/Master) im Jahr 2013 haben 41.519 Lehramtsprüfungen abgelegt (9,5%), darunter die meisten in Germanistik. Die meisten Prüfungen wurden an den Universitäten Koblenz-Landau, Dortmund, Münster und Hamburg absolviert.
- Pro Jahr werden rund 11 Millionen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland unterrichtet. Pro Klasse sind es im Primarbereich je nach Land durchschnittlich 18 bis 23 Schülerinnen und Schüler, im Sekundarbereich 20 bis 26.

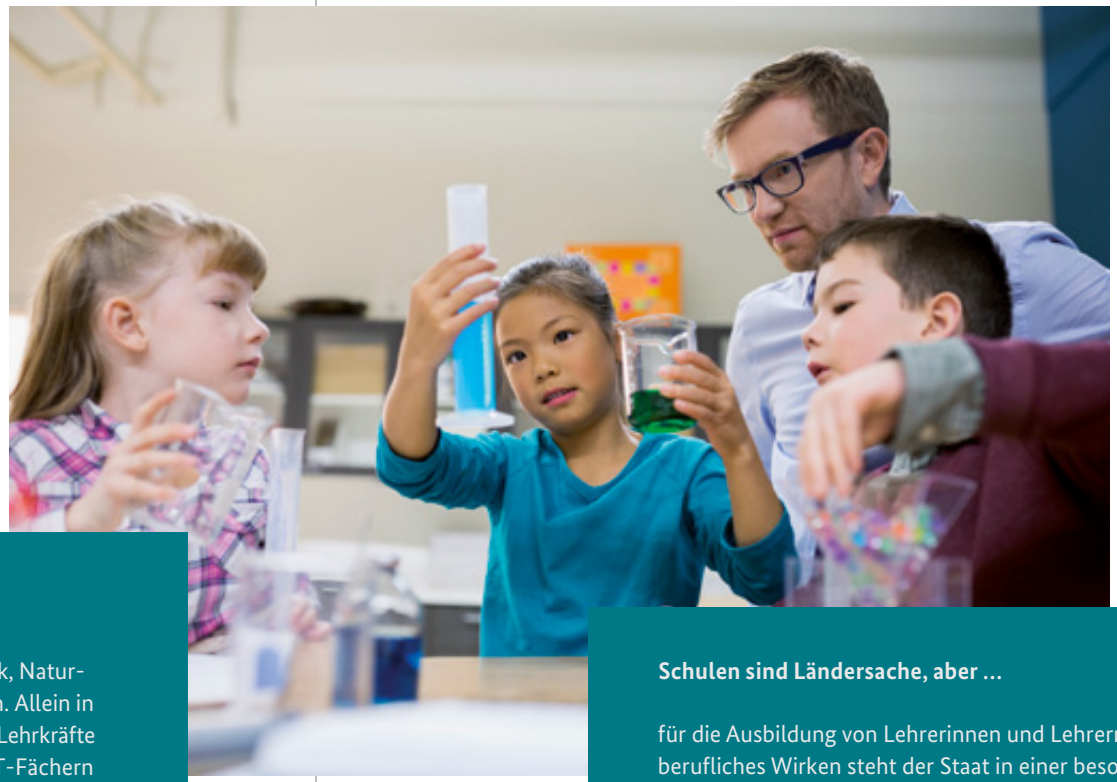
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015 und www.kmk.org

Lehramtsstudium bundesweit anerkennen

Immer wieder berichteten Lehrkräfte davon, wie schwierig es für sie war, von einem Bundesland in ein anderes zu wechseln. Studienleistungen und Abschlüsse wurden nicht oder nicht vollständig anerkannt. Mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ändert sich das jetzt grundlegend: Alle Bundesländer haben sich mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ verpflichtet, die Lehramtsabschlüsse und Studienleistungen der anderen Bundesländer anzuerkennen. Das ist ein wichtiger Schritt, um das Lehramtsstudium für Studierende noch attraktiver zu machen.

Ausbildung aus einem Guss

Lehrerinnen und Lehrer auszubilden ist eine anspruchsvolle Aufgabe. An den Hochschulen müssen verschiedene Fachrichtungen eng miteinander kooperieren: Lehramtsstudiengänge kombinieren immer Fachwissenschaften wie etwa Physik, Englisch oder Deutsch mit Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften. Das Ziel der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ist eine Lehrerbildung aus einem Guss, in der die Disziplinen in Theorie und Praxis aufeinander abgestimmt und eng verzahnt sind. Ein Modell, mit dem das heute schon gut gelingt, sind die sogenannten „Zentren für Lehrerbildung“ oder „Schools of Education“.

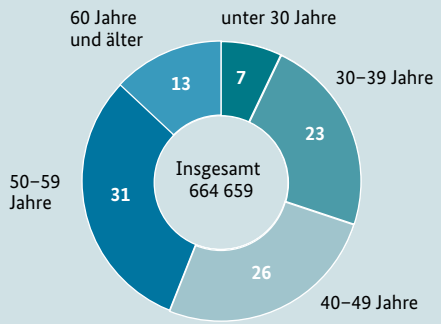


Generationenwechsel an Deutschlands Schulen

Fast jede zweite Lehrkraft in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) hat das 50. Lebensjahr bereits überschritten. Allein in Nordrhein-Westfalen wird sich bis zum Schuljahr 2025/2026 die Zahl der Lehrkräfte in diesen Fächern halbieren. Guter Lehrernachwuchs gerade in den MINT-Fächern ist also gefragt.

Quelle: Telekom-Stiftung

Altersverteilung der Lehrkräfte 2013/2014
Anteil an allgemeinbildenden Schulen, in %



© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Schulen sind Ländersache, aber ...

für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern, ihr Ansehen und berufliches Wirken steht der Staat in einer besonderen Verantwortung. Bund und Länder haben daher einstimmig die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ beschlossen, um Reformen anzustoßen und neue Entwicklungen in der Lehrerbildung zu fördern. Die Zusammenarbeit ist in einer Bund-Länder-Vereinbarung geregelt. Die Zuständigkeit für die allgemeine und schulische Bildung liegt nach dem Grundgesetz hingegen allein bei den Bundesländern.

Weitere Informationen und Ansprechpartner

www.bmbf.de
www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Öffentlichkeitsarbeit; Internet
11055 Berlin

Bestellungen
schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: http://www.bmbf.de
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

„Kurz notiert“ im Abonnement:
Eine Übersicht über die Ausgaben von „Kurz notiert“ finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.bmbf.de/kurz_notiert. Sie können „Kurz notiert“ als kostenfreies Abonnement bestellen. Bitte füllen Sie dazu das Formular auf der Homepage aus oder senden Sie eine E-Mail an publikationen@bundesregierung.de.

Stand
August 2015

Druck
Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Gestaltung
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld;
Hauke Sturm

Bildnachweis
picture alliance/dpa: Marcus Führer S. 2, Armin Weigel S. 4, Plainpicture: Johner/Lena Granefelt Titel, Fancy Images S. 3, Hero Images S. 6-7, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Steffen Kugler: Vorwort (Porträt Prof. Dr. Johanna Wanka), S. 2, H. J. Rickel/BMBF: S. 3 unten

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.